

6 Integration von Wissensgebieten veranschaulicht am Beispiel der Methode der psychoanalytischen Organisationsbeobachtung¹

In diesem Abschnitt wird eine weitere Möglichkeit der Integration von Wissensgebieten erörtert. Es wird reflektiert, wie Erkenntnisse aus der Psychoanalyse für Beobachtung, Analyse, Hypothesenbildung und Interventionen nutzbar gemacht werden können. Das reflektierte Konzept wird als psychoanalytische Organisationsbeobachtung bezeichnet und ist eine Entwicklung von Wissenschaftler:innen aus der Tavistock-Tradition (vgl. Lohmer 2004a; Obholzer 2006; Lazar 2009).

6.1 Überblick

In dieser Reflexion wird, unter Anwendung der dialektischen Methode, diskutiert, wie psychoanalytische Organisationsbeobachtung in Bezug zu menschlicher Kommunikation und menschlichen Denkprozessen eingesetzt werden kann. Beginnend mit einem Modell für menschliche Wahrnehmung wird ein hypothetisches Muster für den menschlichen Denkprozess entworfen und aufgezeigt, wie die Komplexität des menschlichen Organismus in sozialen Prozessen zur Wirkung kommt. Ausgehend von den argumentierten Hypothesen wird die Sinnhaftigkeit von gezielter Selbstbewusstwerdung von Individuen und Gruppen aufgezeigt. Zum Abschluss wird aus der Perspektive der angewandten Gruppendynamik eine konkrete Umsetzung der Methode dargelegt.

¹ Dieses Kapitel ist ein leicht veränderter Auszug aus der Online-Open-Access-Publikation *Zur Methode der psychoanalytischen Organisationsbeobachtung*, 2011, Schuster, FH des BFI Wien Working Paper Series #63. Download verfügbar unter: https://www.researchgate.net/publication/274720174_Zur_Methode_der_pschoanalytischen_Organisationsbeobachtung, Zugriff am 3. Jänner 2023.